

Niederschrift Nr. 03/2017

über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Soziales und Kultur
am Montag, dem 06. November, um 18 Uhr,
im Sitzungssaal des Rathauses

Unter dem Vorsitz des Ausschussvorsitzenden Herrn Weber sind anwesend:

Mitglieder

Ratsfrauen Grossmann, Kohlmann, Schritt, Kubath, Ostrowski (bis TOP I/5),
Frauen Falkenau (für Ratsfrau Vorwerk-Rosendahl), Hötzel, Trenczek-Akem und
Ratsherren Westervoß (für Ratsherr Göttken), Offele, Frieg, Ehlert, May, Riewe,
Herr Wulf

Seniorenforum

Frau Knepper

Verwaltung

Frauen Bogdahn, Stich, Schubert, Gilbert und Börger

I. Öffentliche Sitzung

Tagesordnung:

TOP Nr.	Vorlage Nr.	Tagesordnungspunkt
1		Feststellung der fristgerechten und ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
2		Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bür- gerInnen
3		Einwohnerfragestunde
4	747	Beratung des Haushaltsplans 2018
5	748	Antrag der SPD-Fraktion „Das Thema der älter werdenden Gesellschaft“
6	746	Änderung der Entgeltordnung für das Städtische Museum Am Rykenberg Wendelin-Leidinger-Haus, Werl
7		Mitteilung - Kurzbericht über die aktuelle Flüchtlingssituation und Integrationsarbeit in der Wallfahrtsstadt Werl (mündlich)
8		Anfragen

**TOP I/1: Feststellung der fristgerechten und ordnungsgemäßen
Einladung sowie der Beschlussfähigkeit; Hinweis auf das
Mitwirkungsverbot gem. § 31 GO NRW**

Der Vorsitzende Herr Weber stellt die fristgerechte und ordnungsgemäße Einladung fest. Weiterhin stellt Herr Weber fest, dass die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Jugend, Familie, Soziales und Kultur gegeben ist und macht gleichzeitig auf das Mitwirkungsverbot des § 31 GO NRW aufmerksam.

Der Vorsitzende Herr Weber weist darauf hin, dass die Tagesordnung um den Punkt „Einwohnerfragestunde“ erweitert wird (und zwar nach TOP 2 als TOP 3) und alle weiteren TOPs um einen Platz nach hinten gestellt werden.

**TOP I/2: Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger-
Innen**

Die sachkundige Bürgerin Frau Hötzel wird durch den Ausschussvorsitzenden Herrn Weber eingeführt und zur gesetzesmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet.

TOP I/3: Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende eröffnet die Einwohnerfragestunde.
Es werden keine Fragen gestellt.

TOP I/4-747: Beratung des Haushaltsplans 2018

Fragen der Ausschussmitglieder zur Haushaltsplanung werden von Frau Bogdahn und Frau Stich erläutert.

Einige Nachfragen gibt es zu der Aufwandsart „Querschnitt KBW“ (Zeile 13e.) des Produktes 04 07 01 „Förderung von Kirchengemeinden“ auf Seite 290 in Höhe von 32.160,00 Euro.

Ratsherr Westervoß fragt, ob die Anschaffung 15 neuer Fahnenmasten/Fahnen in 2018 notwendig ist oder ob diese nicht sukzessive über mehrere Jahre verteilt erneuert werden können. Frau Bogdahn erläutert, dass die Anschaffung aus Gründen der Einheitlichkeit und Wirtschaftlichkeit in 2018 erfolgen soll.

Ratsherr Dominik Frieg und Ausschussvorsitzender Weber bitten um genaue Darstellung, wie sich die Aufwendungen in Höhe von insgesamt 32.160,00 Euro zusammensetzen.

Hierzu folgende Erläuterung:

Der Gesamtbetrag von 32.160,00 Euro setzt sich aus dem Erwerb 18 neuer Fahnen und Fahnenstangen (rd. 25.000 Euro), zzgl. Montage und Erdarbeiten (ca. 4.160 Euro) und den Leistungen des KBW für die Betreuung/Unterhaltung von Wallfahrtsfahnen/Fahnenschmuck, Absperrarbeiten für die Portugiesenwallfahrt sowie Absperrarbeiten für sonstige Wallfahrten in Höhe von rd. 3.000 Euro zusammen.

Über die Änderungsliste zum Haushaltsplan wurde berücksichtigt, dass der Betrag für die Neuanschaffungen im investiven Bereich zu berücksichtigen ist (rd. 29.160 Euro). Im konsumtiven Bereich verbleibt ein Betrag von 3.000 Euro für Betreuung/Unterhaltung.

Herr Westervoß kündigt an dieser Stelle schon einmal an, in der Ratssitzung zur Beschlussfassung des Haushalts die Notwendigkeit der Beschaffung von 18 neuen Fahnen und Fahnenmasten in 2018 in Höhe von rund 25.000 Euro zzgl. Kosten für Montage etc. noch einmal zu diskutieren.

Ratsherr Dominik Frieg fragt zur Kennzahl zum Produkt 05 03 01 „Trägerunabhängige Pflegeberatung“ (Soziale Einrichtungen) nach, ob sich das Jahresziel „Die Anzahl der Demenzbegleitungen hat sich durch Einführung bzw. Ausbau von Fortbildungsangeboten erhöht“ nicht mit den Kennzahlen „Anzahl der Fortbildungen für Demenzbegleiter und Angehörige“ und „Anzahl der ausgebildeten Personen“ für 2015 und 2016 (jeweils 0) widerspricht.

Hierzu folgende Erläuterung:

Frau Bogdahn erläutert hierzu, dass das Jahresziel grundsätzlich weiter bestehen bleibt und es auch andere Anbieter für Fortbildungen gibt, so dass die Anzahl der Demenzbegleiter steigt, auch wenn es im Haushaltsplan nicht sichtbar ist.

Zusätzliche Qualifizierungen für Demenzbegleitungen anzubieten ist erforderlich, um die Nachfrage seitens der Betroffenen auch nur im Ansatz decken zu können. Aus zeitlichen Gründen war das in der Vergangenheit nicht möglich. Ob zukünftig erneut Maßnahmen angeboten werden können, muss offengehalten werden.

Ratsherr Dominik Frieg fragt zum Produkt 05 03 02 „Soziale Einrichtungen für SeniorInnen“ wieviel Haushaltsmittel das Seniorenforum erhält.

In den Erläuterungen ist ein Ansatz von 20.000 Euro ausgewiesen, der außerdem die städtischen Seniorenveranstaltungen und die Beförderungskosten für die Teilnehmer der kirchlichen Begegnungsstätte enthält.

Hierzu folgende Erläuterung:

Der Ansatz in Höhe von 20.000 Euro setzt sich aus der Arbeit des Seniorenforums mit 500 Euro, den Beförderungskosten für die Teilnehmer der kirchlichen Begegnungsstätte mit 1.500 Euro und den städtischen Seniorenveranstaltungen (18.000 Euro) zusammen.

Ratsherr Dominik Frieg bittet um Aufschlüsselung des Ansatzes „Transferaufwendungen“ der Produktgruppe 05 05 „Sonstige soziale Leistungen“ in Höhe von 98.900 Euro, der sich laut Erläuterungen zu Zeile 15 aus dem Produkt 05 05 04 „Integrationsrat“ und dem Produkt 05 05 03 „Förderung von Trägern der freien Wohlfahrtspflege“ zusammensetzt.

Hierzu folgende Erläuterung:

Die Zeile 15 Transferaufwendungen i.H.v. 98.800 Euro enthält lediglich die Transferaufwendungen für die „Förderung von Trägern der freien Wohlfahrtspflege“.

Die Geschäftsaufwendungen für den Integrationsrat sind in Zeile 16a sonstige ordentliche Aufwendungen ausgewiesen. Die Überschrift Erläuterung zu 16a fehlt.

Es wird die Frage aufgeworfen, wofür genau die pauschalierte Maßnahme des Fachbereiches II in Höhe von 35.000 Euro („Maßnahme zur Barrierefreiheit“) geplant ist.

Hierzu folgende Erläuterung:

Hierbei handelt es sich um einen Ansatz, der aus Landesmitteln refinanziert wird und anhand der Schülerzahlen bemessen ist. Die Mittel werden im Schulbereich für Maßnahmen zur Barrierefreiheit (für Inklusionskinder) eingesetzt.

Zum Abschluss der Beratung kommt die Diskussion auf, ob der Beschlussvorschlag für die Haushaltsansätze 2018 in die Fraktionen zur weiteren Beratung weitergeleitet wird.

Ratsherr May weist an dieser Stelle darauf hin, dass es falsch wäre, die Haushaltsberatung zurück in die Fraktionen zu geben, da der Ausschuss Jugend, Familie, Soziales und Kultur gemäß der Zuständigkeitsordnung der Wallfahrtsstadt Werl über seinen Teil der Haushaltsplanung zu beraten hat und eine Empfehlung an den Rat gibt.

- B** Die Haushaltsansätze des Haushaltsplanentwurfes 2018 (Ergebnis- und Finanzrechnung, einschließlich des Investitionsprogramms) werden – soweit sie die Zuständigkeit des Ausschusses Jugend, Familie, Soziales und Kultur betreffen – dem Rat zur Beschlussfassung in den veranschlagten Höhen vorgeschlagen.

Abstimmungsergebnis: **12 Ja-Stimmen**
 0 Nein-Stimmen
 4 Enthaltungen

TOP I/5-748: **Antrag der SPD-Fraktion**
 „Das Thema der älter werdenden Gesellschaft“

Frau Bogdahn erläutert kurz, dass, initiiert durch eine Anfrage der SPD-Fraktion vom 09.04.2017 zum Thema einer älter werdenden Gesellschaft, dieser Themenkomplex ausführlich in der Vorlage zur letzten Sitzung des Fachausschusses dargestellt wurde. In der heutigen Ausschusssitzung soll eine zeitliche Reihenfolge der zu behandelnden Themen und Handlungsfelder beschlossen werden.

- B** In den nachfolgenden Sitzungen des Fachausschusses werden die Themen in folgender Reihenfolge behandelt:
- „Güter des täglichen Bedarfs“, medizinische Versorgungsmöglichkeiten, Pflegeinfrastrukturen und Beratungsangebote
 - Mobilität / Barrierefreiheit und Wohnraum

- Gesellschaftliche Teilhabe, bürgerschaftliches Engagement, politische Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP I/6-746: **Änderung der Entgeltordnung für das Städtische Museum Am Rykenberg, Wendelin-Leidinger-Haus, Werl**

In der Funktion als Vorsitzender des Museumsbeirates informiert Ratsherr Offele, dass die Anlage 2 der Beschlussvorlage nicht die vom Museumsbeirat beschlossenen neuen Entgelte bezüglich der Führungen und Gruppenpreise enthalte. Nach kurzer Diskussion wird vereinbart, dass das Protokoll des Museumsbeirates der Verwaltung zugeschickt wird, die Vorlage neu aufgearbeitet und dann im Rat darüber abgestimmt wird.

**TOP I/7: **Mitteilungen
Kurzbericht über die aktuelle Flüchtlingssituation und Integrationsrat****

Frau Stich informiert über die aktuellen Flüchtlingszahlen und die Entwicklungen der letzten Monate bzgl. Neuzuweisungen, Unterbringung, Umzug und Umbenennung des Stadtteilbüros in I.B.O. (Information und Beratung an der Overbergschule – Büro für geflüchtete Menschen).

Des Weiteren berichtet Frau Stich über Aktuelles aus dem Kulturengarten und der Fahrradwerkstatt und über geplante Veranstaltungen für die Netzwerkpartner und Ehrenamtlichen.

Die wichtigsten Punkte des Vortrages inklusive einer Übersicht der Struktur der Altersgruppen der geflüchteten Menschen sind als Anlage beigefügt und auf der Internetseite der Wallfahrtsstadt Werl veröffentlicht.

TOP I/8: **Anfragen**

Ratsfrau Kubath fragt nach der Möglichkeit, einen Bücherschrank z.B. in der alten Bushaltestelle, die lediglich noch als Fahrradunterstand dient, in Holtum einzurichten, da der Bücherbus lediglich einmal im Vierteljahr den Ortsteil besucht.

Frau Bogdahn weist darauf hin, dass es selbstverständlich möglich sei die Einrichtung eines Bücherschranks im Rahmen ehrenamtlichen Engagements aus der Ortsgemeinschaft zu initiieren. Wichtig sei in diesem Zusammenhang jedoch, dass sich jemand findet, der für das Projekt verantwortlich ist.

Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

(Weber)
Vorsitzender
Datum: 27.11.2017

(Börger)
Schriftführerin
Datum: 27.11.2017

Kenntnis genommen:

(Grossmann)
Bürgermeister
Datum: 27.11.2017

Sozialausschuss 06.11.17

Mündlicher Vortrag zu aktuellen Situation der geflüchteten Menschen in Werl

Im Oktober befanden sich insgesamt 679 geflüchtete Menschen in Werl.

Davon befinden sich noch 150 Personen im laufenden Asylverfahren.

461 Personen haben einen Aufenthaltstitel

- Asylberechtigung 5,
- subsidiär 138,
- Flüchtlingseigenschaften Genfer Konvention 295,
- Abschiebungsverbote 28.

Weitere Personen sind im Besitz einer Duldung oder einer Bescheinigung über die bestehende Ausreisepflicht.

Von den insgesamt 679 Personen sind 442 Personen männlich, 237 Personen sind weiblich. Nach Altersgruppen unterteilt ergibt sich folgende Aufteilung:

0 - 6 Jahre	85 Personen, davon 41 weiblich, 44 männlich
7 - 18 Jahre	128 Personen, davon 43 weiblich, 85 männlich
19 - 25 Jahre	154 Personen, davon 39 weiblich, 115 männlich
26 - 45 Jahre	261 Personen, davon 85 weiblich, 176 männlich
45 - 65 Jahre	46 Personen, davon 24 weiblich, 22 männlich
> 65 Jahre	5 Personen, weiblich

Insgesamt gab es 44 Neuzuweisungen in 2017, davon kamen 30 Personen im September/Oktober nach Werl wegen Nichterreichens der Aufnahmequote.

147 Personen leben in privaten Wohnungen (Anmietung durch die Verwaltung oder eigene Anmietung mit Zustimmung von Abt. 50 aufgrund des Wohnungsmangels 2015/2016).

97 Personen leben in Gemeinschaftsunterkünften.